

Wintersemester 11/12 in Amiens

Anreise

Die Anreise nach Amiens geschieht normalerweise per Zug oder Flugzeug. Da ich jedoch glücklicherweise über ein Auto verfügte bin ich also mit selbigem gefahren. Dies hatte zu einem den Vorteil, dass es erheblich günstiger war, zum Anderen konnte ich aber auch alles mögliche an Gepäck mitnehmen, was sonst nur mit erhöhten Kosten und Stress verbunden gewesen wäre. So konnte ich ganz entspannt die gut ausgebauten Autobahnen nutzen. Die Strecke von knapp 800km bin ich in 7,5 Stunden gefahren. Zu erwähnen sei hierbei noch, dass man in Frankreich auf den Autobahnen Maut bezahlen muss. Für die kurze Strecke französischer Autobahn musste ich hierfür 7,80€ bezahlen.

Betreuung

In Amiens angekommen habe ich mich von meinem Navi direkt zur Uni leiten lassen. Nachdem ich dann auch einen Parkplatz gefunden hatte (kostenfreie Parkplätze in Innenstadtnähe sind sehr rar!) musste ich mich erst einmal im brüchigen französisch an der Information zum Erasmus-Büro führen lassen, wo ich auch gleich nett empfangen wurde und über den weiteren Verlauf des Aufenthalts ausführlich auf Englisch aufgeklärt wurde. Alles in Allem war hier jeder sehr nett und es wurde einem immer geholfen.

Unterkunft

Ebenfalls direkt bei Ankunft wurden mir die Schlüssel für mein Apartment ausgehändigt und eine französische Studentin hat mich auch gleich dorthin begleitet. Zu erwähnen sei hierbei, dass man die Möglichkeit hatte zwischen einem Ein-Bett-Zimmer und einem Zwei-Bett-Zimmer (ja hier schlafen zwei Leute in einem Zimmer) zu wählen. Da letzteres für mich nicht in Frage kam, wählte ich ein Ein-Bett-Zimmer, was mit 450€ im Monat schon nicht gerade günstig war (zum Vergleich, das Zwei-Bett-Zimmer kostete 350€ monatlich).

Dort angekommen, war ich zunächst recht zufrieden mit der Größe des Apartments, hatte ich mir im Kopf doch schon ein heruntergekommenes Wohnheim ausgemalt. Die Apartments sind mit allem ausgestattet was man so zum täglichen Leben braucht, so dass man eigentlich nichts mehr dazu kaufen muss. Allerdings machte es nicht gerade einen sauberen Eindruck. Als ich dann später die Apartments der anderen Erasmus-Studenten gesehen habe, war ich allerdings leicht verärgert, da deren Apartments sehr viel größer waren und im Gegensatz zu unserem auch über große Wohnzimmer verfügten (und das zum gleich Preis). Aber so waren die Partys dann halt nie bei uns, so dass wir uns mühseliges Aufräumen ersparen konnten. Zu erwähnen sei hier noch, dass man eine Kautions von 450€ bezahlen muss, die man nur komplett wieder bekommt wenn man das Apartment im sauberen Zustand hinterlässt und es zudem keine Beschwerden der Nachbarn gab. Feiert mal also zu laut und zu lang kann es durchaus passieren, dass man sein Geld schnell los ist. Was mich sehr enttäuscht hat war, dass obwohl wir das Apartment komplett geputzt und deutlich sauberer hinterlassen hatten, als wir es entgegengenommen hatten, uns dennoch 164€ (da wir zu dritt waren also jeder rund 55€) für die Reinigung von der Kautions abgezogen wurden. Dies erscheint mir ebenso wie der hohen Mietpreise (zum Vergleich: Bekannte kamen in Apartments die nicht von der Uni waren für ~250€ monatlich unter, Zimmer in Wohnheimen gibt es für deutlich unter 200€) eine Art Geldmacherei der Uni und hinterlässt bei mir den einzig negativen Gedanken an meine Zeit in Frankreich.

Stadt und Aktivitäten

Im Herzen der Stadt steht die berühmte Kathedrale von Amiens. Sie ist wirklich schön anzuschauen und ist durch ihre zentrale Lage häufiger Treff- und Ausgangspunkt für Aktivitäten. Ansonsten hat die Stadt leider nicht sehr viel zu bieten. Die Innenstadt ist recht klein und hat viele kleinere Geschäfte. Wirklich shoppen kann man hier aber nicht. Da alle Studenten recht nah aneinander wohnen ist alles in 5-10min zu Fuß erreichbar, was wiederum recht angenehm ist. Abends gibt es ein paar Kneipen und einige kleinere Clubs, die aber nach zwei Monaten auch recht schnell langweilig werden. So kommt man schnell dazu den nahegelegenen Ryan-Air-Flughafen zu nutzen, um Ziele wie Barcelona, London, Rom usw. anzufliegen, um dem doch recht einseitigen Alltagstrott in Amiens zu entgehen. Ebenso schnell ist man mit dem Zug in Paris und auch in Disney-Land. Für Viel-Reiser lohnt

sich hier das Zugticket „Carte 12-25ans“. Hiermit erhält man auf die meisten Zugfahrten einen Rabatt von 50%. Das Ticket kann man für 50€ kaufen, es rentiert sich also recht schnell, da Hin-und Rückfahrt nach Paris normalerweise bereits 40€ kosten, mit dem Ticket also nur noch 20€. Des Weiteren werden von der Uni öfters Fahrten organisiert, wie z.B. nach Mont St.-Michel, was auf jeden Fall eine Reise wert ist.

Studium

Zu Beginn startet die Uni mit einem zwei-wöchigen Französisch-Kurs. Dieser ging jeden Tag drei Stunden, das Niveau war aber relativ niedrig. Der folgende Uni-begleitende Französisch-Kurs war dann einmal wöchentlich mit 1,5 Stunden und ähnlich niedrigem Niveau. Wirklich französisch gelernt habe ich hier leider nicht.

Ein normaler Kurs geht immer nur 3 Tage a 6 Stunden mit einem abschließenden Test, einer Hausarbeit oder einer Präsentation. Hierfür bekommt man dann 2 Credits. Kurse können wahlweise in französisch oder englisch belegt werden, wobei die englischen Kurse den Ruf haben einfacher zu sein, da hier internationale Dozenten anreisen, die das ganze meist etwas lockerer gestalten.

Fazit

Insgesamt hatte ich eine super Zeit in Amiens. Ich habe viele nette Leute kennengelernt und neue Freundschaften mit Menschen aus aller Welt geschlossen. Ich habe viel von Frankreich gesehen und die Mentalität der Leute dort kennen gelernt. Die Zeit von knapp vier Monaten war hierfür absolut ausreichend, auch wenn ich mich doch gefreut hätte, wenn man nach Weihnachten und einer kurzen Auszeit noch einmal hätte zurück kommen können (das Semester geht dort auch eigentlich bis Februar), aber leider wurde uns diese Möglichkeit nicht gegeben.

Ich werde mich immer an die schöne Zeit und die Menschen dort erinnern und kann jedem wirklich nur ans Herz legen einen die Chance eines Erasmus-Aufenthalts zu nutzen.